

Aktiv im Grünen leben.

Produktbuch 2014

Stadtentwicklungsausschuss

Stand: 06.11.2013

Aktiv im Grünen leben.

Vorwort

Eine Kommune erfolgreich zu gestalten, heißt sie zielsicher und zielorientiert zu führen.

Der Zielfindungsprozess muss systematisch, frühzeitig und grundsätzlich vor der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs erfolgen. Denn auf Basis der strategischen Positionierung des Rates müssen die Mittelanforderungen für das Folgejahr erstellt, die Aufgaben benannt, die beabsichtigten Wirkungen aufgezeigt sowie die Leistungs- und Finanzziele vorgeschlagen werden.

Von dieser grundsätzlichen Vorgehensweise wird für das Produktbuch 2014 abgewichen, da für die Jahre 2013 und 2014 ein Doppelhaushalt verabschiedet wurde. Somit steht die Ressourcenverteilung für 2014 bereits fest, so dass die Ziele für die Produkte und Leistungen sich an den bereits beschlossenen Budgetrahmen orientieren müssen.

Von besonderer Bedeutung ist die Haushaltskonsolidierung und nach wie vor die vom Rat in 2005 beschlossene Entwicklungsstrategie:

„Lohmar – Stadt der Generationen – Aktiv im Grünen leben“.

Konkret bedeutet dies, dass Familienfreundlichkeit bei uns groß geschrieben wird und generationsübergreifende Angebote für alle Altersgruppen bieten. Um unsere Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze vor Ort zu halten und zu stärken, stellen wir uns unternehmerfreundlich auf.

Wir lieben, schätzen und erleben unsere schöne Landschaft und unsere Natur. Mit unseren vielfältigen Sportplätzen und –hallen sowie den sonstigen Sportangeboten sind wir eine sportliche Stadt.

Die Systematik des Produktbuches mit den strategischen, mehrjährigen und einjährigen Zielen erleichtert sowohl der Politik als auch der Verwaltung die Prüfung, ob die geplanten Ziele und Maßnahmen in Einklang mit der vom Rat beschlossenen langfristigen Zielausrichtung der Stadt Lohmar stehen.

Im Anschluss an die Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen werden in dem Produktbuch laufende Kennzahlen zu jedem Produkt dargestellt. So können Qualitäts- und Leistungsstandards festgelegt und gemessen werden. Weiterhin kann ein interkommunaler Vergleich erfolgen.

Ob und wie die Ziele erreicht werden, wird mittels der Kennzahlen gemessen und unterjährig in den Produktberichten dargestellt.

Ich hoffe, dass das Produktbuch 2014 die Steuerung Ihrer Arbeit unterstützt. Anregungen und Ergänzungsvorschläge werden gerne aufgegriffen.

Lohmar, den 23.10.2013

Wolfgang Röger
Bürgermeister

Aktiv im Grünen leben.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Vorwort	III
Produktplan 2014	V

Aktiv im Grünen leben.

Produktplan 2014

1.01 Innere Verwaltung

1.01.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement (<i>Produktgruppe</i>)	1
1.01.14	Technisches Immobilienmanagement (<i>Produktgruppe</i>)	5

1.09 Räumliche Planung und Entwicklung

1.09.01	Räumliche Planung und Entwicklung (<i>Produktgruppe</i>)	11
---------	--	----

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.01	Maßnahmen der Bauaufsicht (<i>Produktgruppe</i>)	15
1.10.03	Denkmalschutz und pflege (<i>Produktgruppe</i>)	21
1.10.04	Wohnungsbauförderung (<i>Produktgruppe</i>)	25

1.13 Natur- und Landschaftspflege

1.13.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft (<i>Produktgruppe</i>)	29
---------	--	----

1.15 Wirtschaft und Tourismus

1.15.01	Wirtschaftsförderung (<i>Produktgruppe</i>)	33
1.15.02	Tourismus (<i>Produktgruppe</i>)	37

Aktiv im Grünen leben.

1.09 Räumliche Planung und Entwicklung

1.09.01 Räumliche Planung und Entwicklung

Amt 63

1.09.01.01 Räumliche Planung und Entwicklung

Amt 63

Aktiv im Grünen leben.

Produktgruppe 1.09.01 Räumliche Planung und Entwicklung

Produktbereich 1.09

Organisationseinheit Amt 63

Verantwortlich Franz-Georg Rübben

Ausschuss Stadtentwicklungsausschuss

Übergeordnete Planungen wie z.B. Bundes-Raumordnungsplanung oder Landes-Entwicklungsplanung als Rahmen für jeweils feinere Planungsstufen, wie Flächennutzungsplanung (FNP) und daraus abzuleitenden Bebauungspläne (BP) oder Satzungen. Letztere können z. B. sowohl auf dem Baugesetzbuch (BauBG) oder auf der Landesbauordnung (LBONW) basieren und Art und Maß baulicher Nutzungen als auch die Gestaltung bestimmen.

Auftragsgrundlage: Baugesetzbuch (BauGB), Baunutzungsverordnung (BauNVO), Landesbauordnung (BauNW), Gesetze aus dem Bereich des Umweltschutzes
Zielgruppe: Betriebe, Einrichtungen, Einwohner/innen, Investoren, Träger öffentlicher Belange, Unternehmen
Verwaltungsintern und -extern

Ziele in Produktgruppe

1. Strategisches Ziel:

Stadt der Generationen, Aktiv im Grünen leben und arbeiten

Entw.-Strategie/HH-Konsolidierung:

Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Sympathie für unternehmerisches Engagement

1.1 Mehrjähriges Ziel: Ausweisung von geeigneten Baugebieten, Umsetzung der Stadtentwicklungskonzepte Lohmar, Wahlscheid, Heide-Inger-Birk (HIB) und Donrath.

1.1.1 Ziel 2014: **Der für Wahlscheid in 2014 zu überarbeitende Maßnahmenplan von ASS zum Entwicklungskonzept ist beraten und die Überarbeitung des Handlungs- und Maßnahmenplanes ist beschlossen**

Maßnahme 1: Beschluss des Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes, Umsetzung der für 2014 beschlossenen Maßnahmen. Einleitung der für 2015 ff vorgesehenen Maßnahmen. (u. U. Flächennutzungsplanänderungs- und/oder Bebauungsplan(änderungs)verfahren (BP) einleiten). Ggf. Fördermöglichkeiten aufzeigen

Kennzahl: einjährige Ziele sind erfüllt. (erfüllt, wenn kleiner oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	-	30.12.	30.12.	-	-	-
Ist:	-	-	-			

1.1.2 Ziel 2014: **Das Konzept HIB ist beschlossen**

Maßnahme 1: Beratung des den Fraktionen seit 2012 vorliegenden Konzeptes HIB. Ggf. Einarbeitung von Änderungen vor dem Beschluss

Kennzahl: Beschluss ist gefasst. (erfüllt, wenn kleiner oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	-	30.12.	30.12.	-	-	-
Ist:	-	-	-			

Aktiv im Grünen leben.

1.2 Mehrjähriges Ziel: Baulandentwicklung und -sicherung: Vorschlag für zukünftig denkbare verträgliche Erweiterungen/Abrundungen.

1.2.1 Ziel 2014: **Beratungsgrundlagen für die Überarbeitung des FNP vorlegen. Je nach Beratungsergebnis Detailuntersuchungen vorlegen**

Maßnahme 1: Flächenpotentiale ermitteln und bewerten. Beschlüsse zur Überarbeitung des FNP / Neuaufstellung von BP herbeiführen

Kennzahl: denkbare Flächenreserven für Wohnen und Gewerbe sind dargestellt und beraten (erfüllt, wenn kleiner oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	-	30.12.	30.12.	-	-	-
Ist:	-	-	-			

1.3 Mehrjähriges Ziel: Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan Stufe 2 - gegebenenfalls Verweis an den Ausschuss für Bauen und Verkehr

1.3.1 Ziel 2014: **Zeit und Maßnahmenplan des LAP ist erarbeitet und beraten. Die 1. Änderung des LAP (ruhige Gebiete) ist beschlossen.**

Maßnahme 1: Die erarbeitete Prioritätenliste ist beraten. Weiterleitung an die betroffenen Fachausschüsse zur konkreten Umsetzung im Rahmen der Machbarkeit und Haushaltsmittel

Kennzahl: Beschlossene Maßnahmen-Prioritätenliste zum Verweis an die Fachausschüsse (erfüllt, wenn kleiner oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	-	30.06.	30.12.	-	-	-
Ist:	-	-	-			

Aktiv im Grünen leben.

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	Amt 63
1.10.01.01 Bauaufsichtliche Genehmigungsverfahren	Amt 63
1.10.01.02 Bauüberwachung und –Überprüfung	Amt 63
1.10.01.03 Beratung und Information	Amt 63
1.10.03 Denkmalschutz und pflege	Amt 63
1.10.04 Wohnungsbauförderung	Amt 63
1.10.08 Hilfen bei Wohnproblemen	Amt 41

Aktiv im Grünen leben.

Produktgruppe 1.10.01 Maßnahmen der Bauaufsicht

Produktbereich 1.10

Organisationseinheit Amt 63

Verantwortlich Franz-Georg Rübben

Ausschuss Stadtentwicklungsausschuss

Auftragsgrundlage: BauGB, BauNVO, SonderbauO, BauO NRW, ENEV i.V.m. EEWG, FeuVO, GarVO, GebG, GebGNRW, ArbStättVO, LFG, StWeGe, FStrG, DSchG, LWG, LG, DImSchG, WEG Zielgruppe: Bauherren Verwaltungsintern und -extern

Die Errichtung, Änderung, Nutzungsänderung und der Abbruch von baulichen Anlagen und Einrichtungen bedarf einer Genehmigung mit anschließender Bauüberwachung und Bauabnahmen nach landesrechtlichen Vorschriften (BauO

NRW). Weiterhin besteht die Möglichkeit, einen Bauvorbescheid nach § 71 BauO NRW zu beantragen. Innerhalb oder außerhalb von Baugenehmigungsverfahren können Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) erteilt werden. Die Abgeschlossenheitsbescheinigung ermöglicht die Bildung von Teil- oder Wohnungseigentum.

Bodenverkehrsrechtliche Genehmigungen (Grundstücksteilungen gemäß § 8 der Landesbauordnung). Sollen bebaute Grundstücke geteilt werden, so bedarf dieses einer Teilungsgenehmigung.

Die Baugenehmigungsverfahren sowie die Grundstücksteilungen können es erforderlich machen, dass nach § 83 Baulasten in das Baulastenverzeichnis eingetragen werden. Baulasten dienen der Behebung von bauordnungsrechtlichen Problemen (z.B. fehlende Abstandflächen). Die Bauüberwachung nimmt bereits abgeschlossene bzw. begonnene illegale Baumaßnahmen u. Nutzungsänderungen im Rahmen von Ortskontrollen oder durch eingegangene Nachbarbeschwerden auf. Die Beseitigung bzw. nachträgliche Legalisierung oder Duldung der Baumaßnahmen werden innerhalb ordnungsbehördlicher Verfahren bearbeitet.

Fliegende Bauten (Veranstaltungszelte, Schaustelleranlagen) werden auf ihre sicherheitsrelevanten Belange vor Inbetriebnahme gesichtet.

Ziele in Produktgruppe

1. Strategisches Ziel:

Wettbewerbsvorteile bei Gewerbeansiedlungen schaffen

Entw.-Strategie/HH-Konsolidierung:

Sympathie für unternehmerisches Engagement

1.1 Mehrjähriges Ziel: Investitionsbereitschaft stärken

1.1.1 Ziel 2014: **Die Laufzeit der Genehmigungsverfahren für Gewerbetreibende ist nicht länger als 6 Wochen.**

Maßnahme 1: Genehmigungsverfahren innerhalb von max. 6 Wochen durchführen.

Kennzahl: Mind. 100% der Anträge <= 6 Wochen im Genehmigungsverfahren (erfüllt, wenn größer oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	80,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Ist:	-	-	-			

Aktiv im Grünen leben.

2. Strategisches Ziel: Bürgerfreundliche Bearbeitungszeiten

Entw.-Strategie/HH-
Konsolidierung:

Sonstiges

2.1 Mehrjähriges Ziel: Kurze Bearbeitungszeiten bei Bauanträgen

2.1.1 Ziel 2014: **Mindestens 80 % der Anträge sind innerhalb von 6 Wochen abschließend bearbeitet.**

Maßnahme 1: Arbeitsabläufe sind entsprechend organisiert.

Kennzahl: (erfüllt, wenn größer oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	80,00 %	80,00 %	80,00 %	80,00 %	80,00 %	80,00 %
Ist:	-	-	-			

Aktiv im Grünen leben.

3. Strategisches Ziel: Bürgerfreundliche Bearbeitungszeiten

Entw.-Strategie/HH-
Konsolidierung:

Sonstiges

3.1 Mehrjähriges Ziel: keines

3.1.1 Ziel 2014: **Bauabnahmebescheinigungen sind spätestens 2 Wochen nach Antragseingang ausgestellt.**

Maßnahme 1: Arbeitsabläufe sind entsprechend organisiert.

Kennzahl: Ausgestellte Abnahmebescheinigungen innerhalb von Wochen nach Antragseingang in % (erfüllt, wenn größer oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	80,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
Ist:	-	-	-			

Aktiv im Grünen leben.

Laufende Kennzahlen

Mind. 80 % der Anträge <= 8 Wochen im Vorbescheidsverfahren

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00
Ist:	6,59	100,00				

Kostendeckungsgrad der Bauaufsicht (Produktgruppe) inkl. interner Verrechnungen

Ordentlichen Aufwendungen plus Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehungen/Ordentliche Erträge : Zeilen
 $((17+28)/10)*100$

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:			40,00	40,00	40,00	40,00
Ist:	44,30					

Aktiv im Grünen leben.

1.10 Bauen und Wohnen

1.10.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	Amt 63
1.10.03 Denkmalschutz und pflege	Amt 63
1.10.03.01 Denkmalschutz und -pflege	Amt 63
1.10.04 Wohnungsbauförderung	Amt 63
1.10.08 Hilfen bei Wohnproblemen	Amt 41

Aktiv im Grünen leben.

Produktgruppe 1.10.03 Denkmalschutz und pflege

Produktbereich 1.10 Bauen und Wohnen
 Organisationseinheit Amt 63
 Verantwortlich Franz-Georg Rübben
 Ausschuss Stadtentwicklungsausschuss

Auftragsgrundlage: Pflichtaufgabe. Zielgruppe:
 Rat, Ausschüsse, Dörfer, Eigentümer/-innen
Verwaltungsintern und -extern

Denkmäler sind zu schützen, zu pflegen, sinnvoll zu nutzen und wissenschaftlich zu erforschen. Bei allen Planungen sind Belange des Denkmalschutzes (und der -pflege) angemessen zu berücksichtigen. Planungen und Vorhaben in der Umgebung von Denkmälern müssen die jeweilige Situation berücksichtigen. Die Denkmalpflege widmet sich dem Schutzgedanken und dient der Erforschung von Denkmälern und der fachgerechten Betreuung von baulichen Maßnahmen oder Nutzungsüberlegungen. Die Beratungen sind objektbezogen.

Ziele in Produktgruppe

1. Strategisches Ziel:

Bewahrung und Pflege des baukulturellen Erbes

**Entw.-Strategie/HH-
Konsolidierung:**

Sonstiges

1.1 Mehrjähriges Ziel: Akquise und Betreuung von Teilnehmern für den jährlichen Tag des Denkmals und den alle drei Jahre stattfindenden Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" (nächster Termin 2014)

1.1.1 Ziel 2014: **Akquise von mindestens 3 Teilnehmern zum Tag des Denkmals.**

Maßnahme 1: Information von infrage kommenden Denkmaleigentümern (je nach Thema des jährlichen Tag des Denkmals) und zur Teilnahme motivieren.

Kennzahl: mindestens 3 Teilnehmer gewinnen und unterstützen (erfüllt, wenn genau gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Ist:	-	0,00	0,00			

1.2 Mehrjähriges Ziel: Aufbau und Pflege des digitalen Denkmalkatasters mit rund 160 Denkmälern. Aktualisierung aller Daten, Pläne, Fotos und Übernahme ins GIS

1.2.1 Ziel 2014: **Die Daten, Pläne, Fotos von 40 Objekten wurden aktualisiert.**

Maßnahme 1: Aktualisierung von 40 Objekten im Denkmalkataster.

Kennzahl: Anzahl der aktualisierten Denkmäler (erfüllt, wenn größer oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	40,00	20,00	40,00	4,00	-	-
Ist:	35,00	0,00	0,00			

Aktiv im Grünen leben.

1.3 Mehrjähriges Ziel: Erarbeitung, Beratung und Verabschiedung des Denkmalpflegeplanes

1.3.1 Ziel 2014: **der Vorentwurf des Denkmalpflegeplanes ist beraten**

Maßnahme 1: Vorentwurf nach interner Beratung und Abstimmung mit Fachstellen zur Beratung im Ausschuss vorlegen.

Kennzahl: Vorberatung ist erfolgt (erfüllt, wenn kleiner oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	-	-	30.12.	15.12.	-	-
Ist:	-	-	-			

Aktiv im Grünen leben.**1.10 Bauen und Wohnen**

1.10.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	Amt 63
1.10.03 Denkmalschutz und pflege	Amt 63
1.10.04 Wohnungsbauförderung	Amt 63
1.10.04.01 Wohnungsbauförderung und -sicherung	Amt 63
1.10.04.02 Wohngeld	Amt 41
1.10.08 Hilfen bei Wohnproblemen	Amt 41

Aktiv im Grünen leben.

Produktgruppe 1.10.04 Wohnungsbauförderung

Produktbereich 1.10

Organisationseinheit Amt 63

Verantwortlich Franz-Georg Rübben

Ausschuss Stadtentwicklungsausschuss

Wohnungsbindung: Erfassung und Fortschreibung von geförderten Eigenheimen und Mietwohnungen.
 Bezugsgenehmigung für geförderte Wohnungen.
 Wohnberechtigungsschein (WBS) allgemein oder gezielt.
 Vermittlung von Sozialwohnungen: Ausübung des bei der Bewilligung von Sozialwohnung vertraglich eingeräumten Besetzungsrechts. Versorgung von berechtigten Haushalten mit angemessenem Wohnraum. Auswahl des Mieters nach sozialer Dringlichkeit. Subventionsbescheinigungen: Die Bescheinigung zwecks Weitergewährung von Aufwendungsdarlehen nach Wegfall der Eigenheimzulage zur Vorlage bei der WfA. Modernisierungsanträge: Es handelt sich um zinsverbilligte Darlehen zur Modernisierung von Wohnraum (Stellungnahme durch die Stadt, Bewilligungsstelle ist der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises). Wohngeld: Landesmittel, die zur wirtschaftlichen Sicherung des angemessenen und familiengerechten Wohnens in Form von Mietzuschuss (bei Mietobjekten) oder Lastenzuschuss (bei Eigentum) gezahlt werden.

Auftragsgrundlage: Verordnung über Zuständigkeiten auf dem Gebiet der sozialen Wohnraumförderung. Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (/WFNG NRW), Wohnraumnutzungsbestimmungen (WNB), WoFG, VO zum WoFG, WoBindG, VVWoBindG, II. WoBauG, Einkommensermittlungserlass, Zweckbestimmung der Wohnungen des Zweiten Förderungsweges, II. BV, V V II. BV, Neubaumietenverordnung 1970, Richtlinien zur Förderung von investiven Maßnahmen im Bestand. Zielgruppe: Eigentümer/-innen, Mieter/-innen, Personen mit Einkommensdefiziten, Wohnungssuchende
Verwaltungsextern

Ziele in Produktgruppe

1. Strategisches Ziel:

Wirtschaftliche Aufgabenerledigung

Entw.-Strategie/HH-Konsolidierung:

Haushaltskonsolidierung, Sonstiges

1.1 Mehrjähriges Ziel: keines

1.1.1 Ziel 2014: **Der Beratungsanteil im Produkt beträgt nicht mehr als 15%**

Maßnahme 1: Arbeitsabläufe sind entsprechend organisiert.

Kennzahl: Beratungsanteil im Produkt (erfüllt, wenn kleiner als)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	15,00 %	15,00 %	15,00 %	15,00 %	15,00 %	15,00 %
Ist:	-	-	-			

1.2 Mehrjähriges Ziel: keines

1.2.1 Ziel 2014: **Die Arbeitsstunden pro Subventionsbescheinigung betragen nicht mehr als 2 Stunden.**

Maßnahme 1: Arbeitsabläufe sind entsprechend organisiert.

Kennzahl: Subventionsbescheinigungen - Arbeitsstunden/Fall (erfüllt, wenn kleiner oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Ist:	-	0,00	-			

1.3 Mehrjähriges Ziel: keines

1.3.1 Ziel 2014: **Die Arbeitsstunden pro Wohnungsbindung betragen nicht mehr als 2,5 Stunden.**

Maßnahme 1: Arbeitsabläufe sind entsprechend organisiert.

Kennzahl: Durchschnittliche Arbeitsstunden je Fall (erfüllt, wenn kleiner oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	2,50	2,00	2,50	2,50	2,50	2,50
Ist:	-	0,00	-			

1.4 Mehrjähriges Ziel: Wirtschaftliche Aufgabenerledigung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben

1.4.1 Ziel 2014: **Die Wohnberechtigungsscheine werden innerhalb von 2 Arbeitsstunden ausgestellt.**

Maßnahme 1: Arbeitsabläufe sind entsprechend organisiert.

Kennzahl: Durchschnittliche Arbeitsstunden je Fall (erfüllt, wenn kleiner oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Ist:	-	0,00	-			

SEITE 26

Aktiv im Grünen leben.

2. Strategisches Ziel:

Das Wohnen in Lohmar ist wirtschaftlich gesichert.

Entw.-Strategie/HH-Konsolidierung:

Sonstiges

2.1 Mehrjähriges Ziel: 95 % aller Anträge sind nach Vorlage aller entscheidungserheblichen Unterlagen innerhalb von 3 Wochen erledigt.

2.1.1 Ziel 2014: **95 % aller Anträge sind nach Vorlage aller entscheidungserheblichen Unterlagen innerhalb von 3 Wochen erledigt.**

Maßnahme 1: Stichprobenartige Überprüfung der bearbeiteten Anträge.

Kennzahl: Anteil der Anträge mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 3 Wochen (erfüllt, wenn größer oder gleich)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Plan:	-	95,00 %	95,00 %	95,00 %	95,00 %	95,00 %
Ist:	-	-	-			